

Die Anglizismendebatte und ihre Implikationen für den Deutschunterricht in Rumänien

Lect. Ph.D. Veronica Câmpian

Department of Communication and Public Relations
Babeş-Bolyai University, Cluj-Napoca

Email: verosan@gmail.com

Keywords: *debate about Anglicisms, using Anglicisms in the teaching process, phenomenon of Americanization,*

Abstract: *The article “The Debate about Anglicisms and its Implications on the Teaching Process of the German Language in Romania” aims to answer two up to date questions. The first question is, if the use of Anglicisms in the textbooks has a negative impact on the teaching process of German as a foreign language in Romania. The second question is how this “phenomenon of Americanization” can be explained and be managed. In this respect, we enumerate several reasons why Anglicisms have occurred in several languages over the world in the last decades. The analyzed samples are extracted from the German language manual “Deutsch mit Spaß”¹ for the grades nine to twelve, which is considered to be the most used textbook for teaching German as a foreign language in Romania.*

Einführung

Der ständige Wandel der Sprache verlangt nach immer neueren Bezeichnungen für Gegenstände, Verfahren, Gebräuche und Ideen. Wenn eine Sprache einen neuen Begriff nicht oder sehr umständlich durch eigene Worte ersetzen kann, so dringt das Fremdwort ein. Zurzeit übernimmt die deutsche Sprache fast alle seine neuen

1 “Enjoying German”

Fremdwörter aus dem Englischen oder Amerikanischen, Wörter, die Anglizismen genannt werden. Eigentlich sind die Fremdwörter für die deutsche Sprache kein Phänomen mehr, denn die Religion und die Wissenschaft brachten viele Wörter aus dem Griechischen und dem Lateinischen. Die Mehrheit dieser Begriffe hat sich durch den häufigen Gebrauch etabliert und in Aussprache und Schreibweise dem Deutschen angeglichen.

Kann man heutzutage von einer Invasion der Anglizismen sprechen? Kann man behaupten, dass die einheimischen Wörter an Bedeutung verlieren und die Fremdwörter amerikanischer Abstammung im Vormarsch sind? Oder sind einige Sprachen zu arm und wenden sich deshalb an fremde Begriffe?

Da das Eindringen der Anglizismen zu einem Merkmal der Alltagskultur wurde, stellte man sich die Frage, wie man mit dieser Tatsache im Unterricht der deutschen Sprache umgehen soll. Ausgehend von dieser Debatte möchte dieser Artikel die Implikationen der Anglizismen im Deutschunterricht verfolgen.

1. Die Definierung der Fremdwörter und der Anglizismen

Bevor wir die Anglizismen definieren, sollten wir erklären, was die Fremdwörter im Allgemeinen sind. Mit Blick auf die Herkunft des Wortschatzes unterscheidet man drei Arten von Wörtern:

- ursprünglich einheimische Wörter, die seit früherer Zeit zur Sprache gehören und auch Erbwörter genannt werden
- Wörter aus anderen Sprachen, die ihre Ausdrucksseite (Lautung, Betonung, Schreibung) zumindest teilweise bewahrt haben
- Wörter aus anderen Sprachen, die sich an die Zielsprache in Lautung, Betonung und Schreibung angepasst haben und denen man daher ihre fremde Herkunft nicht mehr anmerkt (Hoberg 1996:140)

Ein Fremdwort ist also nicht notwendigerweise ein Wort, das jemandem „fremd“ ist, das er nicht kennt oder versteht. Ein großer Teil der Fremdwörter ist allgemein bekannt und gebräuchlich, während viele Termini, zum Beispiel aus der Fachsprache, häufig nicht verstanden werden. In allen Sprachschichten einer Sprache gibt es Fremdwörter.

Es gibt mehrere Gründe warum eine Sprache Wörter aus einer Fremdsprache aufnimmt. Wichtige Gründe für die Übernahme sind folgende:

- Fremdwörter können in einer Sprache als Konsequenz einer militärischen Besetzung dieses Landes auftauchen
- Eine besondere wirtschaftliche Stärke kann eine sprachliche Sogwirkung eines Landes auf andere Länder ausüben
- Fremdwörter können aus kulturellen Gründen aus einer anderen Sprache übernommen werden
- Ein Land kann technisch und zivilisatorisch anderen Ländern so überlegen sein, oder erscheinen, dass seine Lebensgestaltung für andere Länder einen

Vorbildcharakter bekommt und auch einen entsprechenden Wortschatz zusammen mit den Innovationen exportiert (nach dem 2. Weltkrieg) (Gärtner 1997: 135-136)

Was sind aber die Anglizismen? Der Begriff Amerikanismus oder Anglizismus wird als: „a characteristic feature of American English especially as contrasted with British English“ definiert. Noch genauer gesagt: „Americanism means a word or expression that originated in the United States“. (Oeldorf 1990:38-39). Also, der Terminus bezieht sie auf die genetische Herkunft eines Wortes und darf nicht auf Wörter bezogen werden, von denen man annimmt, sie seien aus den Vereinigten Staaten in den deutschen Lehnwortschatz gekommen.

Ganz gleich, wie man die Dominanz des Englischen beurteilt, sie wird, soweit wir das heute beurteilen können, in den nächsten Jahrzehnten noch mehr zunehmen. In diesem Zusammenhang gewinnt die „Fremdwortfrage“ eine ganz andere Dimension.

Nicht nur die Tatsache, dass die führende Weltmacht Englisch sprach, führte zu der immer steigenden Übernahme amerikanischer Wörter. Es sind auch nicht nur die technischen und wirtschaftlichen Gründe, die zu so einer Zunahme des englischen Wortschatzes geführt haben. Man muss feststellen, dass die englische Sprache selbst, mit ihren etwa 700.000 Wörtern ein großes Ausdrucksreservoir ist und daher eine bedeutende Anziehungskraft hat. Das moderne Englisch, dabei vorwiegend das Amerikanische, zeichnet sich besonders durch eine große Flexibilität und Dynamik aus. So können ohne Formenzusatz Verben zu Substantiven mutieren.

Da das Englische eine analytische Sprache ist, ist der Einstieg für Ausländer bedeutend leichter. Diese Sprache hat auch eine Vielzahl von kurzen, einsilbigen Substantiven, die leicht erlernt werden können.

2. Die Anglizismen im Deutschunterricht

2.1. Meinungen und Debatten

In vielen Schulen dieser Welt ist es zu einem Normalfall geworden, zwei oder sogar mehrere Fremdsprachen zu erlernen, so dass nur wenige Schüler heutzutage noch monolingual aufwachsen.

Diese Tatsache hat einige Folgen für den modernen Fremdsprachenunterricht. Während man früher angenommen hat, dass nur die Muttersprache einen Einfluss auf die Fähigkeiten in einer Fremdsprache hat, kam man zur Schlussfolgerung, dass viele Konstruktionen in der zweiten Fremdsprache der ersten Fremdsprache zuzuschreiben sind.

Besonders für den DaF²-Unterricht ist diese Tatsache von Bedeutung. Unter den Sprachen der Welt steht das Englische ohne Zweifel an der Spitze und die Stellung

2 Abkürzung für Deutsch als Fremdsprache

des Deutschen leidet sehr darunter. Heutzutage wird in Rumänien die deutsche Sprache bestenfalls als zweite und manchmal sogar als dritte Fremdsprache nach dem Englischen erlernt. Aus diesem Grund wird der Deutschunterricht stark vom Englischen beeinflusst. Die Schüler machen aus diesem Grund viele Interferenzfehler mit dem Englischen und bemerken gar nicht, dass sie viele englische Sprachmuster in das Deutsche übertragen.

Einige Beispiele für den negativen Transfer:

- Falsche Freunde: z.B.: *wenn* (when > als), *bekommen* (become > werden), *for* (for > für), u.a.
- Propositionen aus dem Englischen werden ins Deutsche übertragen: z.B.: *es war auf einmal* (once upon a time > es war einmal), *wieder mehr* (once more > nochmals), u.a.
- Wortfolge-Fehler: *dann der Vater plötzlich springt* (then the father suddenly sprang > dann sprang der Vater plötzlich), *dann er machte eine Pause* (then he took a break > dann machte er eine Pause), u.a. (Marx 2000:30).

Ein anderes sehr wichtiges Problem sind die Lehnübertragungen aus dem Englischen. Der zunehmende Einfluss der Anglizismen führte in den letzten Jahren zu einem Anstieg der Lehnwortbildungen. Andere europäische Sprachen übernehmen zwar auch sehr viele englische Fremdwörter, bilden jedoch weitaus weniger Wörter mit englischen Elementen als die deutsche Sprache und gehen mit diesem Phänomen weniger produktiv um.

Aus diesem Grund ist es unumgänglich, dass ein DaF-Lernender mit der zunehmenden Anglisierung im Deutschen Kontakt nimmt. Vermutlich wird ein Lernender, der seine ersten Deutschstunden erhält, weniger damit konfrontiert sein als ein fortgeschrittener Schüler, der Texte konsultiert, Zeitungen und Zeitschriften liest und den Fernsehapparat anschaltet. Bald wird er mit Anglizismen bombardiert: *eine Show abziehen*, *Shopping machen*, *Dumping-Preise*, *Mountain-Biking*, *Off-Road-Fahren*, *Weihnachtsboom*, *computermäßig*, *outen*, *timen*, *surfen* und das sind nur einige Beispiele (Curcio 1999:106-110).

Die Fachliteratur ist sich bezüglich dieses Phänomens nicht einig. Einige Wissenschaftler sind der Meinung, dass die starke Anglisierung der heutigen deutschen Sprache ein Nachteil für den DaF-Lernenden ist, andere glauben, dass es von der Art und Weise abhängt, wie dieses Thema im Unterricht eingeführt wird. Es gibt viele Möglichkeiten, dieses Phänomen anzusprechen und es an der Lernendergruppe anzupassen. So kann festgestellt werden, dass die Zunahme an englischen Wörtern nichts mit Sprachverfall zu tun hat, sondern ein Merkmal der heutigen Alltagskultur ist.

2.2. Die Analyse des Lehrwerks „Deutsch mit Spaß“

Ich habe über die zunehmende Anglisierung der heutigen deutschen Sprache geschrieben und, dass dieses Phänomen auch den Deutschunterricht stark beeinflusst. Nun möchte ich ein DaF-Lehrwerk aus Rumänien analysieren („Deutsch mit Spaß“)

um festzustellen, ob tatsächlich die Anzahl der Anglizismen so hoch ist. Ich werde mich auf die Lehrwerke für die IX, X, XI und XII Klasse beziehen. Ich werde jedes Lehrwerk separat analysieren und einige Bemerkungen zu den Fremdwörtern machen.

Das Lehrwerk „Deutsch mit Spaß“³ für die IX Klasse weist einige Anglizismen auf:

- In der Einheit 4 betitelt „Wandern“ (S.50) erscheinen die Wörter: *Picknick* und *Tennis*.
- In der Einheit 5 betitelt „Freizeit und Hobby“ (S. 67) wird das Wort *Hobby* verwendet.
- In der Einheit 6 betitelt „Sport“ werden mehrere Anglizismen benützt: Auf Seite 81 werden einige Sportarten aufgezählt: *Tennis, Hockey, Volleyball, Boxen, Cross, Ralley* und *Surfing*. Die Wörter *Foul* und *Goal* treten auf der Seite 86 auf. In dieser Einheit erscheinen noch weitere Anglizismen (S.92): *Trainer, Basketball, Streetball, T-Shirt, den Ball checken* und *extra large*. Weiter Anglizismen in dieser Einheit sind auf Seite 93: *Streetballer, Hip-Hop Beat, Rap-Musik* und *Ghettoblaster*.
- In der Einheit 7 betitelt „Umwelt“ wird auf Seite 101 das Wort *Deo-Spray* verwendet.
- In der Einheit 10 betitelt „Großstädte“ treten auf Seite 161 folgende Anglizismen auf: *Berlin by night, Jazz, Hard Rock* und *Disco*.

Zu den in diesem Lehrwerk gebrauchten Anglizismen müssen folgende Bemerkungen gemacht werden. Es sind größtenteils die Benennungen der verschiedenen Sport- und Musikarten, die nicht nur in das Deutsche aus dem Englischen übernommen wurden, sondern in mehreren Sprachen.

Zu der Wortbildung: es handelt sich um Bindestrichkomposita aus fremden und eigenen Anteil, wie z.B. *Rap-Musik*; die Täterbezeichnungen sind Ableitungen von einem englischen Substantiv mit dem Suffix „-er“, wie z.B. *Streetballer*. Man muss auch bemerken, dass sich alle fremde Substantive an die deutsche Großschreibung angepasst haben, aber z.B. das Wort *Disco* wird mit großem Anfangsbuchstabe geschrieben, doch die Schreibweise mit „c“ wurde behalten.

Im Lehrwerk „Deutsch mit Spaß“⁴ für die X Klasse werden folgende Anglizismen verwendet:

- In der Einheit 1 betitelt „Eltern und Kinder“ treten auf Seite 9 folgende Anglizismen auf: *die Party, etwas Softes auflegen* und *Horror*.
- In der Einheit 3 betitelt „Was junge Leute gern tragen“ erscheinen folgende Begriffe: auf Seite 31 *Piercing*, auf Seite 32 *Techno-Trend* und *Popsong*, auf

3 Vgl.: Ida Alexandrescu, Ioan Lazarescu (1999): *Deutsch mit Spaß*, Lehrwerk für die IX-Klasse, Editura Didactică și Pedagogică C.N.I. Coresi, București

4 Vgl.: Marianne Koch, Gheorghe Nicolaescu (2000): *Deutsch mit Spaß*, Lehrwerk für die X-Klasse, Editura Didactică și Pedagogică, București

Seite 33 *was nicht in ist, Jeans und Shirt*, auf Seite 41 *interviewen*, auf Seite 43 *Bermuda-Shorts*, auf Seite 50 *Overalls* und auf Seite 51 *Cowboy, Pop-Star, Hippies* und *Beatniks*.

- In der Einheit 4 betitelt „Speis’ und Trank“ erscheint auf Seite 55 das englische Wort *Steak* und auf Seite 71 das Wort *Trick*.
- In der Einheit 5 betitelt „Mensch und Fortschritt“ erscheinen folgende Anglizismen: auf Seite 86 *Radio* und *Radar* und auf Seite 98 *Taxi* und *Toaster*.
- In der Einheit 9 betitelt „Was Bilder sagen können“ erscheint auf Seite 176 das englische Wort *Teddy* in mehreren Kombinationen.
- In der Einheit 10 betitelt „Zukunft gestern und heute“ bemerken wir folgende Anglizismen: auf Seite 189 *der Roboter* und *Beefsteak*, auf Seite 190 *Allround-Automat* und auf Seite 202 *eine Disco-Party* und *eine Anti-Computer-Aktion*.

Zu den Anglizismen aus diesem Lehrwerk muss gesagt werden, dass sie aus mehreren Bereichen stammen. Zu der Wortbildung: die Täterbezeichnungen sind Ableitungen von einem englischen Substantiv mit dem Suffix „-er“ z.B. *Roboter*, das englische „s“- Plural wird bei einigen Substantiven beibehalten, wie z.B. *Overalls* oder *Hippies*.

Zur Verbbildung ist zu bemerken, dass üblicherweise die englischen Verben mit dem deutschen Suffix der Infinitivform „en“ angepasst werden, wie z.B. *interviewen*. Auffallend sind auch die Mischkomposita aus fremden und eigenen Anteil, wie z.B. *Allround-Automat* oder *eine Anti-Computer-Aktion*.

Ein besonderes Beispiel ist das Wort *Computer*: in der Schreibweise ist sowohl eine Angleichung (durch die Großschreibung) als auch eine Nichtangleichung (das Behalten der C-Schreibung) erkenntlich. In der Aussprache: Ausgleichung wegen der Schriftbildaussprache, Nichtangleichung aber durch die Aussprache des „u“ wie im Englischen. In der Flexion ist das Wort dem Deutschen völlig angeglichen worden. Wie auch andere männliche Substantive nach dem gleichen Muster flektiert (des Computers, die Computer).

Im Lehrwerk „Deutsch mit Spaß“⁵ für die XI Klasse treten folgende Anglizismen auf:

- In der Einheit 1 betitelt „Deutsche Sprache“ erscheinen auf Seite 8 folgende Begriffe englischer Abstammung: *Sport, boxen, Gentleman, fair, Whisky, Tennis, trainieren, Kredit, Cocktail, Golf, Start, Smoking* und *Steak*. Auf Seite 9 sind folgende Anglizismen zu treffen: *Bowle, Foxtrott* und auf Seite 14 *Intercity* und *Tourist*, auf Seite 20 *Hobby, Sport, Teamarbeit* und auf Seite 24 *coole Kleider* und *Second-hand-Kleider*.
- In der Einheit 2 betitelt „Briefe“ erscheinen folgende Anglizismen: *Superhit für Auto-Freaks, Motorrad-Fans, Show* und *Computer*.

5 Vgl.: Ida Alexandrescu, Christiane Cosmatu, Kristine Lazar, Ioan Lazarescu (1998): *Deutsch mit Spaß*, Lehrwerk für die XI-Klasse, Editura Didactică și Pedagogică R.A. București

- In der Einheit 3 betitelt „Krimis“ treten folgende Wörter englischer Abstammung auf: *Boss* und *Killer* auf Seite 65 und *Drinks mixen* auf Seite 67.
- In der Einheit 4 betitelt „Presse“ nennen wir folgende Beispiele: auf Seite 98 *Interview*, *Action-Film*, *Western-Filme*, *Bodybuildner* und *You have it!*. Auf Seite 107 *cooler Typ* und *Disco-Besuch*.
- In der Einheit 5 betitelt „Werbung“ erscheinen mehrere Anglizismen: auf Seite 110 *Shop*, *shopping guide*, *City Info* und *Jeansauswahl*, auf Seite 112 *Marketing*, auf Seite 127 *Trend* und auf Seite 129 *Art Direktor*, *Layout* und *Sport*.
- In den Hörtexten, die am Ende des Lehrwerkes eingetragen sind, erscheinen auch einige Anglizismen: auf Seite 266 *Second-hand Klamotten*, *Bleib cool, man* und *ganz easy*. Auf Seite 272 *Computerfreak* und auf Seite 275 *Club*.

Auch in diesem Lehrbuch stammen die Anglizismen aus mehreren Bereichen. Einerseits sind es einige Sportarten *Tennis*, *Golf* und Kleidungsstücke *Smoking*, *Jeans*, andererseits Begriffe aus den Massenmedien *Layout*, *Art Direktor* oder *Interview*. Selbstverständlich erscheinen diese Termini nicht nur in der deutschen Sprache, sondern auch in anderen.

Zu der Wortbildung und der Anpassung dieser Wörter an die deutsche Sprache muss folgendes gesagt werden: bei den Substantivbildungen gibt es eine Reihe von Mischkomposita aus fremden und eigenen Anteil z.B. *Teamarbeit* oder Bindestrichkomposita *Second-hand-Kleider*, *Auto-Freaks*, *Motorrad-Fans*, *Western-Filme* und *Disco-Besuch*. Bei der Pluralbildung wird in den meisten Fällen die englische „s“- Pluralendung verwendet *Krimis* oder *Drinks* und die Täterbezeichnungen sind Ableitungen von einem englischen Substantiv mit dem Suffix „-er“ *Killer* oder *Bodybuildner*. Bezüglich der Schreibweise: die Angleichung durch die Großschreibung der Substantive aber die Nichtangleichung z.B. des Wortes *Disco* durch das Behalten der C-Schreibung.

Bei den Adjektiven bemerken wir eine direkte Übernahme ohne andere Anfügungen z.B. *fair*, *cool* und *easy*.

Zur Verbbildung ist zu bemerken, dass üblicherweise die englischen Verben mit dem deutschen Suffix der Infinitivform „en“ angepasst werden *boxen* oder *mixen*.

Im Lehrwerk „Deutsch mit Spaß“⁶ für die XII Klasse habe ich folgende Anglizismen gefunden:

- In der Lektion 1 betitelt „Berufe“ erscheinen folgende Anglizismen: auf Seite 4 *Traumjob* und *Fußballstar* und auf Seite 5 *Diskjockey*.
- Die Lektion 2 betitelt „Frauen im Alltag. Frauen in der Kunst“ weist folgende Anglizismen auf: *Bikini* auf Seite 26, *Baby* auf Seite 28 und *obercool* auf Seite 31.

6 Vgl.: Ida Alexandrescu, Kristine Lazar, Ioan Lazarescu (2001): *Deutsch mit Spaß*, Lehrwerk für die XII-Klasse, Editura Didactică și Pedagogică, București

- In der Lektion 3 betitelt „Freundschaft, Liebe, Ehe“ habe ich nur ein einziges Wort englischer Abstammung gefunden, und zwar auf Seite 51 das Wort *Toaster*.
- In der Lektion 4 betitelt „Flucht in die Sucht“ erscheinen folgende Anglizismen: auf Seite 57 *Party* und *Drink*, auf Seite 63 *Zigarettenpower*, auf Seite 67 *Cocktails*, auf Seite 68 *Designer-Drogen*, *Trend* und *Dealer* und auf Seite 70 *Cowboystiefel* und *Jeans*.
- Auch die Lektion 5 betitelt „Musik“ beinhaltet mehrere Anglizismen: *CD-Spieler*, *Jazz*, *Pop-Musik*, *Musical*, *Show* und *Festival* auf Seite 76, *Dance*, *Country*, *Folk*, *Rock*, *Pop* und *Techno* auf Seite 78 und auf Seite 81 *Soul*, *Hip-Hop*, *Funk*, *cool*, *guter Deal*, *Beat Pop*, *Label*, *Second-hand* und *Song*.
- In der Lektion 6 betitelt „Kunst und Literatur“ sind folgende Anglizismen zu nennen: auf Seite 106 *riskieren*, *Computer* und *Transportarbeiter*.
- In der Lektion 7 betitelt „Der Kitsch“ habe ich folgende Fremdwörter gefunden: *Western*, *Cowboy* und *Mindmap* (S 131).
- In der Lektion 9 betitelt „Schweiz“ erscheint ein Wort englischer Abstammung: *Massentourismus* (S 167).

Die Mehrheit der Anglizismen aus diesem Lehrwerk stammen aus dem Bereich der Musik *Dance*, *Soul*, *Country*, *Folk*, *Rock*, *Pop* und *Techno*. Auch in diesem Lehrbuch finden wir eine Reihe von Mischkomposita aus fremden und eigenen Anteil: *Traumjob*, *Zigarettenpower* oder *Cowboystiefel*. Die Täterbezeichnungen sind Ableitungen von einem englischen Substantiv mit dem Suffix „-er“ z.B. *Dealer* oder *Toaster* und bei der Pluralbildung wird in den meisten Fällen die englische „s“- Pluralendung verwendet z.B. *Cocktails*.

Geläufig sind auch Kompositionen von englischen Adjektiven durch Anfügung von deutschen Präfixen: z.B. *obercool*.

Zur Verbbildung ist zu bemerken, dass üblicherweise die englischen Verben mit dem deutschen Suffix der Infinitivform „en“ angepasst werden z.B. *riskieren*.

3. Fazit

Mit dieser Untersuchung wollte ich verfolgen, ob der große Einfluss der Anglizismen auf die deutsche Sprache auch für den Unterricht von Bedeutung ist. Nach der Analyse von vier Lehrbüchern für den DaF-Unterricht („Deutsch mit Spaß“, Lehrwerk für die IX, X, XI, XII Klasse) konnte ich feststellen, dass die Anzahl der verwendeten Anglizismen nicht sehr groß ist und, dass sie nur aus bestimmten Bereichen stammen (Musik, Mode, Freizeit, Technik, Wirtschaft, moderne Kleidungsstücke). In keinem Lehrbuch hat man versucht das einheimische Wort zu beseitigen um ein englisches Synonym zu gebrauchen. Das Verwenden dieser Wörter diente nur dazu, den Wortschatz der Schüler zu bereichern und sie auf die neusten Begriffe aufmerksam zu machen.

Der Deutschlehrer sollte die Anglizismen in seinem Unterricht nicht vermeiden, er muss dieses Phänomen mit den Schülern besprechen und es an der Lernendergruppe anpassen.

Ich bin der Ansicht, dass die Anglizismen keinesfalls dem Unterricht schaden können, hingegen, sie können sogar eine Hilfe sein, wenn die Lernendergruppe gute Englischkenntnisse hat und sich nur am Anfang des Assimilationsprozesses der deutschen Sprache befindet. So wird die Gruppe schneller einige Sprachphänomene verstehen und Mut gewinnen.

Es ist wohl damit zu rechnen, dass die Zahl der Anglizismen noch zunehmen wird. Diese Tendenz zeigt keineswegs die Dominanz eines fremden Sprachsystems, sondern ist ein Aspekt der heutigen Alltagskultur.

LITERATURLISTE

- Curcio, Martina, Lucia (1999): *Zunehmende Anglizierungen im Deutschen und ihre Rezeption im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*, in: Zielsprache Deutsch 2/99
- Gärtner, Georg-Heinz (1997): *No future für Deutsch? Amerikanismen in unserer Standardsprache*, in: Der Sprachdienst 4,5/97
- Hoberg, Rudolf (1996): *Fremdwörter – Wie soll sich die Gesellschaft für deutsche Sprache dazu verhalten?* in: Der Sprachdienst 5/96
- Marx, Nicole (2000): *Denglisch bei nicht-indoeuropäischen Muttersprachlern?* in: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht Nr.1 5/2000
- Niehr, Thomas (2002): *Linguistische Anmerkungen zu einer populären Anglizismen-Kritik*, in Sprach Report 4/2002
- Oeldorf, Heike (1990): *Von << Aids >> bis << Yuppification >>*, in: Muttersprache Nr. 3
- Steffens, Doris (2003): *Nicht nur Anglizismen...Neue Wörter und Wendungen in unserem Wortschatz*, in: Sprach Report 4/2003
- Zabel, Hermann (Hrsg.) (2001): *Denglisch, nein danke! Zur inflationären Verwendung von Anglizismen und Amerikanismen in der deutschen Gegenwartssprache*, 1 Auflage, IFB Verlag, Paderborn

Verzeichnis der analysierten Lehrwerke:

- Ida Alexandrescu, Ioan Lazarescu (1999): *Deutsch mit Spaß*, Lehrwerk für die IX-Klasse, Editura Didactică și Pedagogică C.N.I. Coresi, București
- Marianne Koch, Gheorghe Nicolaescu (2000): *Deutsch mit Spaß*, Lehrwerk für die X-Klasse, Editura Didactică și Pedagogică, București
- Ida Alexandrescu, Christiane Cosmatu, Kristine Lazar, Ioan Lazarescu (1998): *Deutsch mit Spaß*, Lehrwerk für die XI-Klasse, Editura Didactică și Pedagogică R.A. București
- Ida Alexandrescu, Kristine Lazar, Ioan Lazarescu (2001): *Deutsch mit Spaß*, Lehrwerk für die XII-Klasse, Editura Didactică și Pedagogică, București